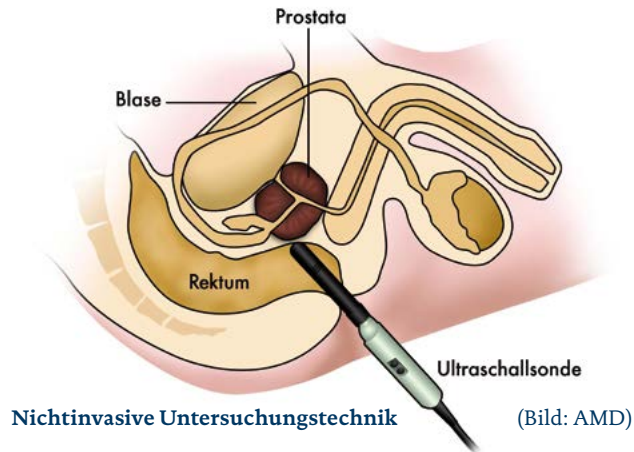


Wann sollte man sich untersuchen lassen?

- Wenn dringender Verdacht für das Vorliegen von Prostatakrebs besteht.
- Wenn alle eingesetzten Untersuchungsmethoden ein unauffälliges Ergebnis liefern, der PSA-Wert trotzdem kontinuierlich ansteigt.
- Wenn vorangegangene Gewebeproben aus der Prostata keinen Krebs nachweisen konnten, der PSA-Wert aber weiterhin erhöht ist.
- Wenn nach Langzeitantibiotikagabe aufgrund einer Prostatentzündung (Prostatitis) der PSA-Wert gleich bleibt oder nur unzureichend abfällt.



Die Klinik für Urologie und Kinderurologie

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie des UKSH behandelt Erwachsene und Kinder mit zum Teil schwerwiegenden Erkrankungen wie Prostatakrebs, Blasen tumor, Inkontinenz und Nierensteinen. 14 Ärztinnen und Ärzte, jeweils spezialisiert auf bestimmte Fachgebiete, setzen sich engagiert für Ihre Heilung ein. Unterstützt von modernster Technik und einem OP- und Pflegeteam, das sich intensiv um Sie kümmert.

Kontakt

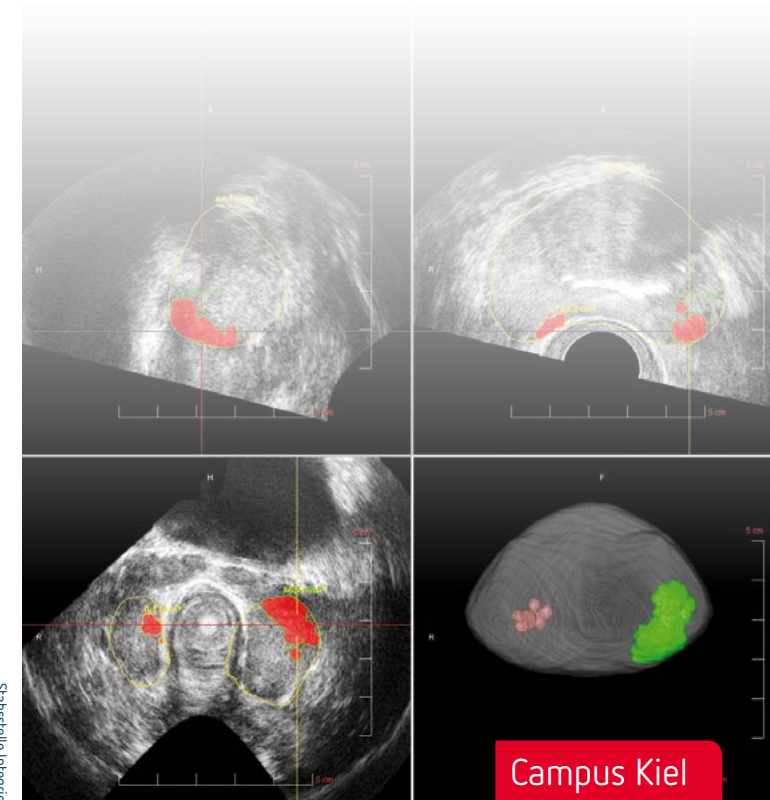
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Klinik für Urologie und Kinderurologie
 Prof. Dr. K.-P. Jünemann
 Arnold-Heller-Straße 3, Haus 18, 24105 Kiel
 Tel: 0431 597-44 11, Fax -18 45
 E-Mail: jenny.graf@uksh.de
 www.urologie-kiel.de | www.uksh.de

Anmeldung zum HistoScanning™ der Prostata

Tel: 0431 597-44 20, Fax: -18 78 (Ambulanz)
 Privatsprechstunde: Jenny Graf
 Tel: 0431 597-44 11, Fax: -18 45



Wissen schafft Gesundheit



Klinik für Urologie
und Kinderurologie



**Prostatakrebs
sichtbar machen**
HistoScanning™



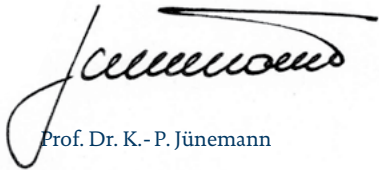
Lieber Patient, bereits der Verdacht auf Prostatakrebs bringt für Sie als Betroffenen eine große seelische Belastung mit sich. Aus diesem Grund ist es mir wichtig, Sie umfassend zu informieren und Ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Dieser Patientenratgeber stellt Ihnen HistoScanning™ vor, ein innovatives Diagnoseverfahren, mit dem wir Ärzte Gewebeveränderungen in der Prostata frühzeitig sichtbar machen können. Der Name setzt sich zusammen aus „histos“ (griech. Gewebe) und „scan“ (engl. Ultraschalluntersuchung).

HistoScanning™ ist bisher nur an wenigen Kliniken in Deutschland verfügbar. Umso mehr freue ich mich, dass wir Ihnen am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein diese Leistung anbieten können, denn Ihre Heilung und Ihr Wohlbefinden stehen dabei an erster Stelle.

Die schriftlichen Informationen sollen ein Gespräch nicht ersetzen. Bitte zögern Sie nicht, uns bei weiteren Fragen direkt anzusprechen.

Ihr



Prof. Dr. K.-P. Jünemann

Diagnoseverfahren

HistoScanning™ ist ein hochmodernes Diagnoseverfahren, das Gewebeveränderungen frühzeitig erkennbar macht. Über eine in den Enddarm eingeführte fingerdünne Sonde wird, ohne Schmerzen für den Patienten, ein dreidimensionales Ultraschallbild der Prostata erstellt.

Das Besondere an diesem Verfahren liegt in der anschließenden Auswertung der Bilddaten mit Hilfe modernster Computertechnik: Das HistoScanning™-System markiert tumorverdächtige Areale farblich und macht somit Veränderungen im Prostatagewebe präzise und zuverlässig sichtbar, wie eine Studie von Johan Braeckman, Urologe an der Universitätsklinik Brüssel, nachweist. Die Tabelle zeigt, dass ein Tumor mit Hilfe von HistoScanning™ mit sehr großer Wahrscheinlichkeit erkannt wird (Sensitivität).

Größe des Tumors	Volumen ≥ 0,2 ml	Volumen ≥ 0,5 ml
Sensitivität	95 %	100 %

Nach Braeckman et al., BJU Int. 2008 und 2009.

War ein Tumor ungefähr so groß wie ein Apfelkern (0,2 ml), wurde er bei der Untersuchung zu 95 % erkannt. Ab der Größe einer Erbse (0,5 ml) wurde er immer erkannt. Dies bedeutet, dass Ihr Arzt direkt am Bildschirm gesundes von tumorverdächtigem Prostatagewebe unterscheiden kann.



Herkömmliches transrektale Ultraschallbild, daneben Ultraschallbild nach HistoScanning™-Analyse mit verdächtigem Areal.

Vorteile

Die Untersuchung ist nicht invasiv (kein operativer Eingriff) und in der Regel für den Patienten schmerzfrei und schonend. Eine eventuell unnötige Prostatabiopsie (Gewebeentnahme) kann zunächst vermieden werden.

Mittels HistoScanning™ kann der Arzt bereits ganz kleinflächige Gewebeveränderungen erkennen und exakt lokalisieren.

Individuelle Behandlungsplanung

Ergibt sich der Verdacht auf Prostatakrebs, können durch dieses neue Diagnoseverfahren Biopsien gezielt entnommen werden. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit des Tumornachweises gegenüber einer herkömmlichen systematischen Biopsie, wie eine Studie aus unserer Klinik zeigen konnte (Hamann et al. Urology 2013).

Neben der Diagnostik verbessert das Verfahren auch die Behandlungsplanung, weil die Tumorausdehnung erstmalig sehr genau lokalisiert werden kann. Bei einer Operation beispielsweise hängt es von Größe und Lage des Tumors ab, ob die für die Erektion entscheidenden Nerven geschont werden können. In Hinsicht auf eine Strahlentherapie zeigt HistoScanning™, ob Brachytherapie (lokalisierte Bestrahlung) überhaupt noch möglich ist (vgl. Salomon et al. BJU Int. 2013).

Kosten

HistoScanning™ der Prostata ist ein neues Verfahren und demzufolge noch keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen und Ersatzkassen. Damit möglichst allen Männern diese innovative Technologie ermöglicht wird, bieten wir diese Untersuchungsmethode für gesetzlich Versicherte als eine individuelle Gesundheitsleistung (IGeL) an. Privat versicherten Patienten empfehlen wir, vorab mit ihrer Krankenkasse hinsichtlich der Kostenübernahme in Kontakt zu treten. Weitere Informationen sowie eine entsprechende Modellrechnung erhalten Sie bei Frau Graf (Tel. 597-44 11, E-Mail: jenny.graf@uksh.de).